

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 260.

Mittwoch den 12. November 1873.

(501—1)

Nr. 12547.

Concurs-Ausschreibung.

Zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 4. d. M. wird der Concurs mit einem wöchentlichen Termine vom Tage der letzten Einschaltung dieser Verlautbarung in der Laibacher Zeitung für nachfolgende beim gefertigten Stadtmagistrate zu besetzende Dienstposten ausgeschrieben:

1. eines Magistratssecretärs mit dem Jahresgehälter von 1200 Gulden und dem Erfordernisse für den höhern politischen Staatsdienst;
2. eines Stadtkassiers mit dem Jahresgehälter von 1200 fl., dem Erfordernisse der Staatsprüfungen im Kasse- und Verrechnungswesen, so wie der Cautionsleistung im Gehaltsbetrage;
3. des Kanzleileiters mit dem Jahresgehälter von 900 fl. und dem Erfordernisse der für den praktischen Manipulationsdienst zu documentierenden Kenntnisse und Fähigkeiten.

Mit jedem dieser Posten ist auch der Anspruch auf zweimalige 10%ige Quinquennialzulagen, vom Eidestage an berechnet, verbunden.

Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre gehörig documentierten Gesuche mit dem Nachweise der obigen Erfordernisse und der Kenntnis der beiden Landessprachen beim Stadt-

magistrate, und im Falle sie in einem öffentlichen Dienste stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde zu überreichen.

Stadtmagistrat Laibach, am 10ten November 1873.

Der Bürgermeister:
Deschmann m. p.

(489—3)

Nr. 1773.

Concurs.

Bau- und Maschinen-Clevenstelle.

Bei der k. k. Bergdirection in Idria wird ein Polztechniker, welcher den Maschinenconcurs mit gutem Erfolge absolviert hat, als Bau- und Maschinen-Cleve mit dem Adjutum von jährlich 500 fl. und mit der Vorrückung in das Adjutum von jährlich 600 fl. nach bewährter Brauchbarkeit in den montanistischen Staatsdienst aufgenommen.

Diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre Gesuche mit der Nachweisung über ihr Alter, über zurückgelegte Studien und über allfällige Sprachkenntnisse und bisherige Dienstleistung bei der gefertigten Direction binnen vier Wochen einzureichen.

Idria, am 31. Oktober 1873.

k. k. Bergdirection.

(498—3)

Nr. 768.

Rundmachung.

Samstag den 15. d. M., vormittags um 10 Uhr, findet im Amtlocale der Verpflegungsbezirks-Magazinsverwaltung in Laibach eine öffentliche Verhandlung wegen Sicherstellung der Reinigung und Reparatur der aus dem Belage der gesunden Mannschaft in das hiesige k. k. Bettenmagazin gelangenden Bettensorten auf die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1874 mittelst

Entgegennahme schriftlicher Offerte und auch mündlicher Angebote statt.

Die Reinigung der Bettensorten hat je nach dem Classificationsbefunde durch die Walke oder auch durch die ordinäre Wäsche zu geschehen, und es steht dem Offerenten frei, entweder für die Walke, Wäsche und Ausbesserung zusammen oder nur für das eine oder andere Angebote abzugeben.

Die schriftlichen Angebote, welche mit einer 50 kr. Stempelmarke versehen sein müssen, sind vor Beginne der mündlichen Verhandlung zu überreichen und werden erst nach dem Abschlusse derselben von der Behandlungscommission eröffnet werden.

Jeder Offerent hat beim Beginne der Verhandlung ein Badium von 300 fl. für die Walke und von 600 fl. für die ordinäre Wäsche und Reparatur in Barem oder in Staatspapieren, letztere zum Tagescourse berechnet, zu handen der Behandlungscommission zu deponieren.

Dieses Badium ist von dem Ersterer nach erfolgter Ratification seiner Angebote auf den doppelten Betrag als Erfüllungscautions zu ergänzen.

Die Angebote für die Walke, ordinäre Wäsche und für die Reparatur haben pr. Stück Winterkoge, Sommerdecke, Leintuch, Strohsack, dann Kopfpolster und Kopfpolster-Ueberzug ohne Unterschied der Gattung, bei schriftlichen Offerten in Ziffern und Worten, abgegeben zu werden.

Der Ersterer bleibt mit seinen Angeboten vom Momente der Abgabe bis zu deren Rückweisung oder im Genehmigungs-falle bis zu deren vollständiger Erfüllung in Verpflichtung.

Alle näheren Bedingungen können im Amtlocale der Magazinsverwaltung täglich von 8 bis 12 Uhr vormittags eingesehen werden.

k. k. Militär-Hauptbettenmagazins-Verwaltung in Laibach,
am 6. November 1873.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 260.

(2660—1)

Nr. 6948.

Fahrnissenversteigerung.

Vom k. k. Landes- als Concursgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Franz Munda in Laibach, als Antonia Statitsch'scher Concursmasseverwalter, die executive Feilbietung der in den genannten Concurs gehörigen Fahrnisse, als: Prätiösen, Kleider, Wäsche, Bettzeug, Wohnungsmöbel, Hausgeräthe u. s. w., bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, die erste auf den

19. November,

die zweite auf den

3. Dezember

und die dritte auf den

17. Dezember 1873,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr vor- und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr nachmittags, am Jahrmarktplatz in der Schießstattgasse in Laibach, Haus-Nr. 76 mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Laibach, am 4. November 1873.

(2622—1)

Nr. 6721.

Erinnerung.

Vom dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird Anton Wellitsch rückfichtlich dessen unbekanntem Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Andreas Druskovic in Laibach Nr. 65, durch Herrn Dr. Steiner, sub praes. 18. Oktober l. J., Z. 6721, die Ersetzungsklage auf Anerkennung des Eigenthumsrechtes zur Uckerrealität Actf.-Nr. 673 ad Magistrat Laibach eingebracht und um Anordnung einer Tagsatzung zur Verhandlung dieser Rechtsache gebeten, welche auf den

9. Februar 1874

hiergerichts anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Verteidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Rudolf als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Anton Wellitsch und dessen unbekanntem Rechtsnachfolger werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allen-

falls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben.

Vom dem k. k. Landesgerichte in Laibach, am 21. Oktober 1873.

(2532—3)

Nr. 14572.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Novak von Klaf die executive Versteigerung der dem Franz Schinz von Ganitsch gehörigen, gerichtlich auf 535 fl. 60 kr. geschätzten Realität Urb.-Nr. 5 ad Grundbuch Ganitschhof bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

29. November 1873,

die zweite auf den

7. Jänner

und die dritte auf den

7. Februar 1874,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Picitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Picitant vor gemachtem Angebote ein 10perz. Badium zu handen der Picitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
Laibach, 12. September 1873.

(2607—1)

Nr. 4015.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern der Realität der Mathias Campa von Soderschiz.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Reifnitz wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern der Realität des Mathias Campa von Soderschiz Nr. 34 sub Urb.-Nr. 941 ad Herrschaft Reifnitz hie-mit erinnert:

Es habe Mathias Campa von Soderschiz mit dem Gesuche do praes. 1ten August 1873, Z. 4015, um die Einleitung des Aufforderungsverfahrens wider die Tabulargläubiger wegen lastenfreier Abtretung der Wiesenparzelle Nr. 2576 und der Hochwaldparzelle Nr. 2955 Steuergemeinde Traunk von der obgenannten Realität sub Urb.-Nr. 941 ad Herrschaft Reifnitz gebeten und es sei der hierüber erslossene diesgerichtliche Bescheid vom 13. August d. J., Z. 4015, womit die Tabulargläubiger aufgefordert werden, ihren allfälligen Einspruch gegen die beabsichtigte Abtretung

binnen 45 Tagen

bei sonstigen gesetzlichen Folgen hiergerichts einzubringen, dem ihnen zum curator ad actum bestellten Herrn Johann Lubin von Soderschiz zugestellt worden.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 13ten August 1873.